

Abschlussbericht AG Mobilität

Treffen

Die Runde hat sich in 2022 am 30. Mai, 4. Juli, 12. Juli, 26. Juli, 16. November sowie am 24. Januar 2023 getroffen. Teilnehmende waren in wechselnder Besetzung Bartnik, Dvorák, Erny, Hauck, Krasnici, Ohmer, Pott, Triebskorn, Zulauf, Sehls. Dabei wurden die folgenden Punkte identifiziert.

TOP Fußverkehr

Insbesondere für Kinder sollen die Möglichkeiten, sich sicher in Brühl bewegen zu können, verbessert werden. Als wichtigsten Punkt haben die Anwesenden den Schulweg identifiziert. Das Thema *Walking Bus* als CO₂-sparende Möglichkeit, morgens in die Schule zu kommen wurde konkretisiert. Dazu lagen der Gruppe die offiziellen Schulwegspläne der Gemeinde vor, anhand derer mögliche „Linien“ des Walking Bus diskutiert werden konnten. Für jede Schule wurden drei Linien identifiziert. Eine Begehung dieser Linien ergab, dass sie so gestaltet werden müssen, dass kein Kind dabei morgens mehr als (schätzungsweise) 900 m laufen muss. Eine Linie besteht aus dem a) Hauptweg, den die betreuende Person läuft und b) Stichwegen durch Anliegerstraßen, die die Kinder zu den c) Haltestellen laufen. Stichstraßen sind so zu wählen dass sie immer gerade (also einsehbar) verlaufen und keines Straßenseitenwechsels bedürfen.

Die Organisation obliegt der Gemeinde und muss gemeinsam mit Kindern, Eltern, Schulen/Hort, Polizei und Verwaltung erfolgen.

Das direkte Umfeld um die Schulen soll für den Elternverkehr so gestaltet werden, dass die Sicherheit aller erhöht wird. Wichtig ist: dies muss durch das Ordnungsamt auch durchgesetzt werden. Wir schlagen die Einrichtung von „Eltern-Haltestellen“ in 100 bis 200 m Entfernung von den Schulen vor, um den Autoverkehr im direkten Umfeld der Schulen zu reduzieren.

TOP Radverkehr

Der Radverkehr in Brühl ist in vielen Bereichen sicher und gut ausgebaut. Allerdings existieren an prominenten Stellen Situationen, die verbessert werden müssen.

- Radwege sollen für den Autoverkehr besser gekennzeichnet werden. Dazu eignen sich gestrichelte Linien auf der Straße, rote Farbe an neuralgischen Punkten und ggf. eine bessere Beleuchtung
- Die Beschilderung der Radwege soll für die Radfahrenden verbessert werden. Dazu soll zusätzlich eine Karte herausgegeben werden.
- Insbesondere der Radverkehr in der Rheinauer Straße, der Ketscher Straße, der Schwetzingener Straße, der Rohrhofer Straße und der Hildastraße soll mit gestrichelten Linien am Fahrbahnrand (analog der Friedrich-Ebert-Straße / Mühlenstraße in Schwetzingen) unterstützt werden.

- Mannheimer Straße: Kurzfristig soll das Konzept des Radwegs so überarbeitet werden, dass ein befahren in beiden Fahrtrichtungen möglich wird. Insbesondere die Querung vor der Einmündung Friedrich-Ebert-Straße am Lindenplatz soll auf der Straße markiert werden.
- In der Hildastraße soll – analog zu den Forderungen für die Ketscher Straße – in Fahrtrichtung der Kfz ein Streifen für Radfahrende mit gestrichelter Linie markiert werden. Der Radweg Richtung Mannheimer Straße soll besser kenntlich gemacht und auf die Straßenseite verlegt werden.
- Die Radwegführung soll in ganz Brühl durch kleine Umbauten und Änderungen an der allgemeinen Verkehrsführung verbessert und sicherer gemacht werden:
 - Die Rechtsabbieger-Ampel von der B36 kommend am Real (Abzweigung Rennerwald) soll so geschaltet werden, dass ein Überqueren für Radfahrende in einer Ampelphase möglich wird.
 - Das Rechtsabbiegen von der verlängerten Wiesenstraße (Damm) auf die Rohrhofer Straße (49°24'00.2"N 8°31'50.1"E) soll sicherer gestaltet werden

TOP ÖPNV

Der Arbeitsgruppe war dieser Punkt besonders wichtig für die nachhaltige Mobilität, die CO₂-Einsparung und die Sicherheit der Bürger:innen. Zunächst wurde diskutiert, woran ein „guter ÖPNV“ erkennbar ist. Dabei wurden die folgenden Punkte identifiziert (in dieser Priorisierung):

- Guter ÖPNV ist verlässlich (Bus fährt zur vereinbarten Zeit)
- Anschlüsse an andere Verkehrsmittel existieren und werden erreicht. Wartezeiten werden auf ein Minimum reduziert.
- Guter ÖPNV ist für alle verfügbar: Mobilitätseingeschränkte Menschen, Sinneseingeschränkte Menschen, Menschen mit Kinderwagen, Radfahrende und Menschen mit Gepäck
- Guter ÖPNV ist verfügbar: Taktung/Frequenz, Abfahrzeiten, Ticketing
- Guter ÖPNV ist zügig, bequem und sauber

Daraus abgeleitet ergab sich, dass der ÖPNV nicht allein für Brühl gedacht werden kann, sondern ein großes Gesamtkonzept erarbeitet werden muss. Dieses muss umfassen:

1. Die betroffenen Gemeinden Brühl/Rohrhof, Ketsch, Schwetzingen und Rheinau Süd
2. Die S-Bahn-Haltestellen in Rheinau und Schwetzingen
3. Die Ziele der Nutzer:innen: Mannheim, Heidelberg etc.

Die Buslinien 710 (Schwetzingen, Ketsch, Brühl, Rheinau Süd, Rheinau Bf) und 713 (Schwetzingen, Plankstadt, Eppelheim) wurden als besonders wichtig identifiziert.

Der Arbeitsgruppe war es wichtig, dass von der Gemeinde und dem Kreis ein umfassendes Gesamtkonzept erarbeitet wird, das ein Erreichen von Mannheim Hbf. in 20 Minuten ermöglicht und auch Heidelberg Hbf. in weniger als 35 Minuten erreicht werden kann. Dazu sollen die Nachbargemeinden Schwetzingen und Ketsch sowie die Stadt Mannheim mit einbezogen werden.

TOP Individualverkehr

Die Arbeitsgruppe hat sich Gedanken zu verschiedenen weiteren, den Individualverkehr betreffenden Punkten Gedanken gemacht:

- Es wird begrüßt, dass Brühl außerhalb der für den Betrieb von Elektro-Rollern zugelassenen Bereiche liegt.
- In Brühl sollte ein größeres Angebot von Car-Sharing gemacht werden. Car-Sharing funktioniert nur dort gut, wo es einen starken ÖPNV gibt – damit die Menschen im Alltag auf das (ein zweites?) Auto verzichten können. Es ist daher wichtig, parallel am Ausbau des ÖPNV zu arbeiten.
- Die Einführung eines Car-Sharing Angebotes bedingt eine Aufklärung der potenziellen Nutzer:innen über Kosten und Procedere – bevor sie nach ihrem Interesse gefragt werden.
- Die Arbeitsgruppe hat über Bike-Sharing (z.B. VRN Nextbike) nachgedacht und sieht einen Bedarf für Fahrten zwischen Rheinau Bf bzw. Schwetzingen Bf und Brühl als Ergänzung (Ersatz, Backup) für Busfahrten – insbesondere in den Abendstunden. Für Pendelfahrten ist Bikesharing weniger geeignet und touristische Fahrten werden in Brühl aller Voraussicht nach nicht stattfinden.
- Der Gruppe ist aufgefallen, dass am Rheinauer Bf viel Vandalismus an Fahrrädern herrscht bzw. diese gerne gestohlen werden. Die Gemeinde soll sich daher bei der Stadt Mannheim nach der Möglichkeit der Errichtung eines kleinen Fahrradparkhauses am Knotenpunkt Rheinau Bf einsetzen.

Fazit

Die Mobilität der Brühler Bürger:innen ist stark vom individuellen Autoverkehr abhängig. Viele Ziele in der Metropolregion – insbesondere auch die Verwaltung des Rhein-Neckar-Kreises – sind ohne Kfz nur sehr langwierig erreichbar. Es ist daher von größter Wichtigkeit, den ÖPNV auszubauen und zuverlässiger zu machen.

Konkrete Schritte und deren Ergebnis

Die folgenden Aktionen wurden beschlossen (ohne Priorisierung).

Nr.	Aktionen	Verantwortlich bzw. Durchführung durch	Bis Wann	Ergebnis (10.05.2023)
1	Bedarfsanalyse Walking Bus an den Grundschulen und den Kitas in Brühl. mithilfe einer Umfrage bei den Eltern der ersten Klassen. Dazu soll die Schul- bzw. Kita-App verwendet werden.	Verwaltung mit Unterstützung durch die AG Mobilität	Ende April 2023	Frau Sehls hat Rücksprache mit den Schulen gehalten. Ein Walking Bus wird seitens der Schulen nicht unterstützt. Schillerschule bietet an, stattdessen über das SpoSpiTu Programm nachgedacht.
2	Festlegung möglicher Linien für den Walking Bus unter Berücksichtigung sicherer Straßenquerung und möglichst kurzer Wege (s.o.)	Verwaltung mit Unterstützung durch die AG Mobilität	Ende April 2023	
3	Ausweisung von Halteverbotszonen bzw. Zufahrtsbeschränkungen in einem Radius von 100 bis 200 m um die Schulen	Verwaltung	Ende Juli 2023	
4	Markierung von Radschutzstreifen / Radfahrstreifen in beiden Fahrrichtungen, in Einbahnstraßen nur in Fahrrichtung (gestrichelte Linien vgl. Mühlenstraße in Schwetzingen) in den folgenden Straßen: <ul style="list-style-type: none"> • Rheinauer Straße • Am Schrankenbuckel • Mannheimer Landstraße • Ketscher Straße (Kreis Ortsausgang bis Kreuzung Mannheimer Straße) • Schwetzingen Straße (Kreisel Ortsausgang bis Kreuzung Mannheimer Straße) • Rohrhofer Straße (Hildastraße bis Ketscher Straße) • Hildastraße (in beiden Fahrrichtungen) 	Verwaltung, Bauhof	Ende Mai 2023	Am 26.4 hat eine Begehung der angedachten Stellen durch Mitarbeitende der Verwaltung, des Kreises und der Polizei stattgefunden. Die bauliche Situation in Brühl ist eng und auf Kfz-Parkplätze soll nicht verzichtet werden. Eine Einrichtung von Radschutzstreifen wird daher nicht unterstützt.
5	Überarbeitung des Radwegekonzepts in der Mannheimer Straße (Schwetzingen Straße bis Kreisel Uhlandstraße), um eine durchgehende sichere Befahrbarkeit mit Fahrrädern zu erreichen (z.B. Radwegmarkierung auf der Straße, Einrichtung einer Fahrradstraße etc.)	Verwaltung	Ende Juli 2023	

6	Herausgabe eines Stadtplans mit Visualisierung des neuen Radwegekonzepts	Verwaltung	Ende September 2023	
7	Anpassung der Ampelphase an der Rechtsabbieger-Ampel Am Rennerswald/Alte Mannheimer Landstraße so, dass ein einphasiges Befahren mit dem Rad möglich wird.	Verwaltung	Ende Dezember 2022	Eine Änderung der Ampelschaltung wird in Erwägung gezogen
8	Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für den ÖPNV in Brühl, Ketsch und Schwetzingen unter Berücksichtigung der Verkehrsknoten Rheinau Bf und Schwetzingen mit dem Ziel, eine durchgehende Erreichbarkeit von Brühl und Ketsch aus Mannheim (20') und Heidelberg (35') im 20'-Takt	Verwaltung mit Unterstützung der AG Mobilität	Ende Juli 2023	
9	Unterstützung von Car-Sharing-Angeboten durch Einrichtung von zentral in Rohrhof und Brühl gelegenen Parkplätzen mit Ladesäulen	Verwaltung	Ende Juli 2023	
10	Durchführung einer Umfrage unter den Bürger:innen hinsichtlich Nutzungsverhalten von Car-Sharing unter Nennung realistischer Preise und Bedingungen.	Verwaltung mit Unterstützung der AG Mobilität	Ende Juni 2023	